



Generalversammlung 2016

SP Stadt Luzern

Einladung (definitive Traktandenliste)
und Jahresberichte 2015

Freitag, 15. April 2016, 19.15h

Südpol (Bistro) Arsenalstrasse 28, 6010 Kriens





Liebe Genossinnen und Genossen

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Ihr erhält nachfolgend:

- Einladung mit definitiver Traktandenliste
- Jahresbericht 2015
des Präsidiums / Geschäftsleitung
der SP/JUSO-Grossstadtratsfraktion
der Stadträtin Ursula Stämmer
der JUSO
den SP 60+
der Einbürgerungskommission (EBK)

Mit **Mattea Meyer** haben wir die junge neu gewählte Nationalrätin aus dem Kanton Zürich für ein Referat gewinnen können. Die Geschäftsleitung freut sich über eine gut besuchte Generalversammlung am Freitag, 15. April 2016 im Südpol.

Für die Geschäftsleitung:
Claudio Soldati, Präsident SP Stadt Luzern

Einladung

Luzern, im März 2016

Generalversammlung der SP Stadt Luzern

Freitag, 15. April 2016, 19.15h

Südpol, Arsenalstrasse 28, 6010 Kriens

DEFINITIVE TRAKTANDENLISTE

Referat und Apéro – Inoffizieller Teil

- Begrüssung
- Referat Mattea Meyer, Nationalrätin ZH
- Apéro

Traktanden Generalversammlung – Offizieller Teil

1. Eröffnung GV
2. Wahl der StimmezählerInnen
3. Protokoll der GV 2015
4. Jahresberichte 2015
5. Rechnung 2015, Bilanz, Budget 2016
6. Mutationen / Ehrungen
7. Wahlen
 - a. Präsident
Vorschlag GL: Claudio Soldati
 - b. Vize-Präsident
Vorschlag GL: Simon Roth
 - c. Finanzen
Vorschlag GL: Michael Ledergerber
 - d. Geschäftsleitung
Urban Sager, Arlette Fischer
 - e. Delegierte Parteitag SP Kanton Luzern
 - f. Delegierte Delegiertenversammlung SP Kanton Luzern
 - g. Delegierte Parteitag SP Schweiz
 - h. Kontrollstelle/Revisoren
8. Anträge
9. Verabschiedungen / Verdankungen
 - a. Verdankung Ursula Stämmer
10. Varia



Mattea Meyer

Die Jahresberichte werden mit der Einladung den Mitgliedern verschickt.

Anträge an die Generalversammlung sind bis am 25. März 2016 an Claudio Soldati, claudio_s@gmx.ch einzureichen.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle beim Parteisekretariat registrierten Mitglieder. Die Registrierung muss bis drei Wochen vor der Mitgliederversammlung erfolgt sein.

Geschäftsleitung SP Stadt Luzern

Jahresbericht 2015 – Präsidium / Geschäftsleitung

An der Generalversammlung des Jahres 2015 wurden alle Geschäftsleitungs-Mitglieder einstimmig gewählt. Wiedergewählt wurden Claudio Soldati (Präsident), Simon Roth (Vize-Präsident), Michael Ledergerber (Finanzchef) und Arlette Fischer (Aktuarin). Der GL-Sitz mit Ressort Mitgliederbetreuung wurde im Verlauf des 2015 mit Urban Sager besetzt. Urban hat sich sehr gut in die GL integriert und bereits viel Arbeit geleistet – dazu später mehr. Der JUSO-Vertreter in der GL, Yan Wagner, hat die Geschäftsleitung im Verlauf des Jahres verlassen und wurde durch Abilasa Leuenberger ersetzt.

Wahlerfolg I und Wahlerfolg II

Die SP ist Ende März 2015 mit einer vollen (d.h. 25 Kandidierende) in die Kantonsratswahlen gestiegen. Erstmals hat die SP einen Basiswahlkampf geführt. Dafür wurde von der SP Kanton Luzern Personal angestellt, die die Aktivitäten der Kandidierenden und der Parteimitglieder koordinierten. Zentrales Element war die Telefonaktion: Wir haben direkt mit Wählerinnen und Wählern Kontakt aufgenommen und sie persönlich zur Wahl motiviert. Diese Aktion war ein voller Erfolg: Verbindende Telefonevents in toller Stimmung mit vielen engagierten SP-Mitgliedern und ein fantastisches Wahlergebnis der SP Stadt Luzern! Gegenüber der Kantonsratswahlen 2011 hat die SP rund 4% WählerInnenanteile gewonnen, zusammen mit JUSO und Second@s liegen wir bei knapp 26%. Mit diesem Resultat hat die SP nun 7 Kantonsratssitze, d.h. 2 sind hinzugekommen. Der einzige Wermutstropfen: Die JUSO hat ihren Kantonsratssitz an die SP verloren.

Bereits ein halbes Jahr später Ende Oktober 2015 fanden die National- und Ständeratswahlen statt. Das Engagement des Parteibasis war wiederum sehr erfreulich, die verschiedenen Wahlkampfaktionen waren gut besucht. Dies schlug sich dann auch wieder auf das Resultat nieder: Die SP verfügt bei Nationalratswahlen im Wahlkreis Luzern über 22.8% WählerInnenanteil, d.h. konnte sich um 3.6% gegenüber 2011 steigern.

Am 1. Mai 2016 finden nun die Wahlen des Stadtrats und des Grossen Stadtrats statt. Mit demselben Engagement der Kandidierenden (über 45) und der Parteibasis können wir gemeinsam ein historisches Wahlresultat erreichen!

Run auf die SP Stadt Luzern

Unsere Arbeit wird nicht nur an den Wahlen honoriert, sondern auch mit vielen Neumitgliedschaften. Während wir Anfang 2015 rund 350 Parteimitglieder hatten, ist die SP Stadt Luzern nun 448 Mitglieder stark. Unsere Partei ist um mehr als ein Viertel gewachsen! Entsprechend aufwändig – aber erfreulich – war die Arbeit unseres noch nicht gewählten GL-Neumitglieds Urban Sager. Urban hat in Zusammenarbeit mit der GL allen Neumitgliedern einen Willkommens-Brief zugestellt und die Neumitglieder telefonisch kontaktiert.

Die GL bedankt sich bei allen Parteimitgliedern für den Einsatz an den Telefonaktionen, an Standaktionen, das Verteilen von Flyern, die gut besuchten Mitgliederversammlungen, die engagierten Diskussionen, die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen, die Spenden, die vielen Leserbriefe und alle weiteren Engagements. Euer Einsatz motiviert GL und Präsidium täglich auf Neue. Wir sind stolz für eine solch lebendige und intakte Partei arbeiten zu können!

Claudio Soldati (Präsident) und Simon Roth (Vize-Präsident)



Die Geschäftsleitung der SP Stadt Luzern 2015:

Claudio Soldati, Präsident

Simon Roth, Vize-Präsident

Arlette Fischer, Aktuarin

Michael Ledergerber, Finanzchef

Urban Sager, Mitgliederbetreuung (von GV noch nicht offiziell gewählt)

Yan Wagner resp. Abilasa Leuenberger, JUSO-VertreterIn

Jahresbericht SP/JUSO-Grossstadtratsfraktion

Das Jahr 2015 war für die SP/JUSO-Grossstadtratsfraktion geprägt von Kontinuität. Es waren keine Rücktritte und keine Wechsel in der Zusammensetzung der Kommissions-Delegationen zu verzeichnen. Die zwölköpfige Fraktion legte in der Parlamentsarbeit die Basis für unseren Wahlerfolg 2016. Auch inhaltlich war das politische Jahr nicht geprägt von grossen Kontroversen, wäre da nicht der Jahresabschluss gewesen...

Budget-Referendum

Unter dem schönfärberischen Titel "Haushalt im Gleichgewicht" präsentierte der Stadtrat ein Sparpaket von 14 Millionen Franken. Der vom Stadtrat eruierte Fehlbetrag liegt jedoch lediglich bei 11 Millionen Franken und ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass die Rechnung der Stadt Luzern stets um Millionen besser abschneidet als im Budget vorgesehen. Kurzum: Ein Sparpaket in diesem Ausmass ist vollkommen sinnfrei. Obwohl die SP/Juso-Fraktion zähneknirschend nur eine Reduktion um 3 bis 4 Millionen Franken forderte, blitze sie mit sämtlichen Anträgen ab. Das Sparpaket wurde von der bürgerlichen Mehrheit im Parlament ohne Abstriche durchgewunken. Da die grössten Einsparungen im Bereich der Schule (Deutsch als Zweitsprache, Integrative Förderung) vorgenommen werden sollen, war für die SP/Juso-Fraktion klar, dass gegen dieses Budget das Referendum ergriffen werden muss. Sparen auf Kosten der nächsten Generation, nicht mit der SP! Just gegen Ende Jahr liess die Stadt übrigens verlauten, dass die Rechnung 2014 mit einem Überschuss von circa 8.5 Millionen Franken abschliessen wird. Wir sind gespannt, wie die Stadtbevölkerung im Februar 2016 abstimmen wird.

Initiative für einen flüssigen Verkehr

Erfreulicher war die Abfuhr der SVP-Verkehrinitiative durch die Stimmberechtigten im November 2015. Die Initiative wollte dem Automobil wieder mehr Platz zur Verfügung stellen. Die Stimmbevölkerung erteilte diesem Anliegen eine klare 2/3-Abfuhr. Die SP/Juso-Fraktion fühlt sich dadurch in ihrem Kampf um eine nachhaltige Mobilität in der Stadt Luzern (zu Gunsten von ÖV, Fuss- und Veloverkehr) gestärkt. Die autofreie Bahnhofstrasse braucht jedoch leider weiterhin Geduld; sie wird erst 2019 umgesetzt und auch das nur teilweise.

Vorstösse

Die SP/Juso-Fraktion war auch 2015 mit vielen Vorstössen im Parlament aktiv, so unter Anderem zum Vaterschaftsurlaub, zur Generationenthematik bei Altersbauten, zur Gewerbevielfalt, zum Verkehr in Littau oder zu den Pflegewohnungen. Erfreulicherweise gelingt es uns immer wieder, für unsere Anliegen eine Mehrheit im Parlament zu finden.

Die Mitglieder der SP/JUSO-Fraktion im Grossen Stadtrat 2015:

- Martina Akermann, seit 2012
- Max Bühler, seit 2012
- Esther Burri, seit 2013
- Enver Candan, seit 2014
- Judith Dörflinger, seit 2013
- Daniel Furrer, seit 2011
- Nico van der Heiden, seit 2011
- René Meier, seit 2010
- Simon Roth, seit 2013
- Mario Stübi, seit 2014
- Luzia Vetterli, seit 2008



- Theres Vinatzer, seit 2010 (vorher Einwohnerrätin Littau)

Arbeit in den parlamentarischen Kommissionen

Die SP/JUSO-Fraktion war in den ständigen Kommissionen 2015 wie folgt vertreten:

Geschäftsprüfungskommission: Luzia Vetterli (Präsidentin), Daniel Furrer, Simon Roth

Baukommission: Nico van der Heiden, Mario Stübi

Sozialkommission: Theres Vinatzer (Präsidentin), Max Bühler, Judith Dörflinger

Bildungskommission: René Meier, Martina Akermann

Nico van der Heiden, Fraktionschef

Jahresbericht 2015 – Stadträtin Ursula Stämmer

HIG – Haushalt im Gleichgewicht oder „Sparpaket“: wiederum bestimmte die Finanzplanung das Politjahr der Stadt Luzern. Die bürgerliche Mehrheit im Parlament beauftragte den Stadtrat gegen die sozialdemokratischen und grünen Stimmen, ein Sparpaket zu schnüren, das weder eine Steuerhöhung noch eine Mehrverschuldung bis 2018 nach sich ziehen dürfe. Das schränkt ein und entsprechend mussten Leistungen überprüft, gekürzt oder gar gestrichen werden. Es ist für mich erfreulich, dass wir dieses Mal die Kulturausgaben nicht angreifen mussten. Dies wäre zwar nach der verabschiedeten Kulturagenda unverständlich gewesen, bedeutet aber trotzdem einen Erfolg. Dazu beigetragen hat sicher die Tatsache, dass die grössten Kulturausgaben zwischen Kanton und Stadt (70%:30%) geteilt werden und eine Kürzung automatisch auch den kantonalen Beitrag reduziert hätte. Diese Tatsache kam dem gesamten Kulturbudget zugute. Ja, für die kommenden Jahre konnten wir in gewissen Bereichen (v.a. Kleintheater und Südpol) sogar ausbauen. Auch für das „Neubad“ gelang es, dem Parlament zusätzliche Mittel abzurufen (wenn auch mit Nebengeräuschen...).

Für das städtische Personal gab es trotz minimster Lohnentwicklung auch kleine Fortschritte. So konnte die lange gewünschte 5. Ferienwoche realisiert werden (wobei faktisch „nur“ 3 zusätzliche Tage als Ferien bezogen werden können, 2 Tage werden bei den Feiertagen kompensiert). Als kleine Anerkennung erhöhte der Stadtrat zudem den Beitrag für die jährlichen Teamanlässe von 50 auf 100 Franken.

Doch jetzt genug der guten Nachrichten. Natürlich stand meine Direktion und damit ich als Vorsteherin im Fokus wegen der Kürzungen im Bereich Volksschule. Ich stehe dazu, dass wir sehr sorgfältig alle Massnahmen diskutiert und verantwortungsvoll entschieden haben. Die Stadtluzerner Volksschulen – so zeigt es eine Studie, die den Parlamentsmitgliedern zur Verfügung stand – sind durchschnittlich ca. 15% teurer als in anderen Gemeinden. Wir reden hier nicht von Ebersecken oder Romoos, sondern wir haben auch mit der Agglo verglichen. Auch wenn es nicht alle gerne hören: in diesen Gemeinden wird ebenfalls eine leistungsstarke und gute Schule angeboten. Die kantonalen Vorgaben sind zwar Mindestvorgaben, aber sie ermöglichen es, eine gute Schule anzubieten. Es galt, sorgfältig abzuwägen, in welchen Bereichen eine Reduktion vertretbar ist. Klassengrössen und Quartierschulen wurden nicht angerührt – beides wichtige Anliegen der SP. Deutsch als Zweitsprache (auf das Niveau der kant. Vorgaben) und eine Reduktion der IF-Stunden (von 400 auf 300 über den kant. Vorgaben) vertrete ich. Ich verkenne aber nicht, dass gerade in der Übergangszeit zur integrativen Förderung die zusätzlichen Lektionen sehr hilfreich waren. Ich bin Realistin genug, um zu wissen, dass die Kosten der Schule auch ohne Sparpaket ein Dauerthema bleiben und auch ohne dieses grundsätzlich hinterfragt worden wären. Für mein Team und mich war es wichtig, dass wir diese Massnahmen selber steuern und vorschlagen konnten.

Gelingt es den Rot-Grünen bei den nächsten Wahlen, im Parlament eine Mehrheit zu erringen, wäre dies entscheidend für künftige Vorgaben, die vom Parlament bestimmt werden: eine Steuererhöhung oder Mehrverschuldung auf Zeit oder gar ein Sockeldefizit würden die Stadt Luzern nicht in den Ruin treiben!

Natürlich arbeitete ich an vielen anderen Themen: Salle modulable, freiwilliger Schulsport, Reorganisation der Stadtverwaltung, das Personalamt hat sich unter dem neuen Personalchef Christian Bünter reorganisiert und viele weitere Themen. Es gehört zum



Portefeuille einer Stadträtin, sich mit allen Themen und Geschäften, welche die Stadt betreffen, auseinander zu setzen. Gerade dieser Teil meines Amtes fasziniert mich bis heute und spornt mich an, bis am 31. August – meinem letzten Arbeitstag – mein Bestes zu geben: dabei zu sein, wenn Themen neu auftauchen, bei der Entwicklung mitreden, abwägen, diskutieren, Streitgespräche führen, einen gemeinsamen Nenner zu finden – es ist ein Privileg, Stadträtin von Luzern zu sein.

Ich habe sehr viel erlebt, fühlte mich von der Basis getragen und verabschiede als Stadträtin mich mit einem herzlichen und innigen Dankeschön an die SP Stadt Luzern, die mir dies alles ermöglicht hat!

Ursula Stämmer

Jahresbericht 2015 – JUSO

Das Jahr 2015 war auch bei der JUSO Stadt Luzern stark von den zwei grossen Wahlkämpfen geprägt. Die Kantonsratswahlen im Frühling und die Nationalratswahlen im Herbst erforderten einen grossen Effort. Der Vorstand und viele engagierte Mitglieder stellten zwei Wahlkampagnen auf die Beine, welche sich wirklich sehen lassen konnten. Zahlreiche Standaktionen, Briefkasten-Flyer-Touren durch die städtischen Quartiere und Wählertelefonate gehörten dazu. Besonders bei letzterem halfen viele JUSO-Mitglieder auch tatkräftig bei der SP-Kampagne mit. Die JUSO konnte ihre Stellung als stärkste Jungpartei in der Stadt halten.

Ausserdem konnte die JUSO Stadt Luzern im Frühling ihr stattliches Alter von 120 Jahren mit einer grossen Jubiläumsparty im Treibhaus Luzern feiern.

Im Frühling wurden die benötigten 800 Unterschriften für die städtische Initiative "Für ein lebendiges Inseli statt Blechlawine" gesammelt. Damit hat es die JUSO gewagt, sich direkt in die Debatte um den Luzerner Tourismus einzumischen, welcher von den meisten PolitikerInnen wie eine heilige Kuh behandelt wird. Ausserdem entwickelte sich die Initiative zu einem wichtigen Parameter in der Diskussion über die "Salle Modulable". Die Initiative wird voraussichtlich im September 2016 zur Abstimmung kommen. Bereits haben einige Aktionen auf dem Inseli stattgefunden und natürlich sind für den Abstimmungskampf weitere geplant.

Während der Sommerzeit engagierte sich die JUSO Luzern eifrig für das nationale Projekt für Lehrlingsrechte. An diversen Berufsschulen wurde eine Petition gesammelt und mit über 20'000 Unterschriften in Bern eingereicht. Aufgrund der Präsenz an den Berufsschulen und durch zahlreiche Podien während der Abstimmungskämpfe konnte die JUSO viele junge Lehrlinge politisieren und als Neumitglieder gewinnen. Zum Ende des Jahres sammelte die JUSO, in einer breiten Allianz mit anderen Parteien und Gruppierungen, erfolgreich das Referendum gegen das neue Nachrichtendienstgesetz (NDG).

Im Jahr 2015 kam es des Weiteren zu einigen Wechseln im städtischen Vorstand, welche dazu führten, dass zum ersten mal die Frauen in der Überzahl sind.

Generell ist die JUSO Stadt Luzern zur Zeit gut aufgestellt und startet mit neuem Elan ins Jahr 2016 und in die Grossstadtratswahlen.

Jahresbericht 2015 – SP 60+

Nichts über uns ohne uns!

Die Strategische Gruppe besteht aus Margrit Grünwald und Hansjörg Eicher (Co-Präsidium), Françoise Simmler (Protokoll), Käthi Limacher (Kassierin), Susi Fähndrich und Erwin Schmidlin (Beisitzer). An vier Sitzungen wurden u.a. Veranstaltungen vorbereitet und Vorhaben mit der Aktiven Gruppe koordiniert.

Die SP60+ Kanton Luzern erhielten per E-mail zwei Aufrufe zu den Kantons- und Regierungsratswahlen. Vier Senioren stellten sich als Kantonsratskandidaten zur Verfügung, wurden aber nicht gewählt. Die SP legte beim Stimmenanteil leicht zu, kam aber nicht über die bisherigen 16 Mandate hinaus. Der grosse Einsatz für unsere Regierungsratskandidatin Felicitas Zopfi fruchtete leider nicht. Die rechtsbürgerliche Allianz wollte ihren Sparkurs verteidigen und der „Störfaktor SP“ musste mit allen Mitteln verhindert werden. Für die National-/Ständeratswahlen erhielten alle SP60+Kanton zwei Aufrufe per E-Mail. Im links wird neuerdings über die Arbeit von SP60+ schweizerisch und im Kanton Luzern berichtet. Wie immer kann unser Sekretariat bei Versänden auf die Mithilfe von SP60+ zählen. SP60+ ist weiterhin im Forum 60+ der Stadt Luzern in Arbeitsgruppen tätig. Hansjörg Eicher ist aus dem Vorstand der SP60+Schweiz zurückgetreten. Als Mitbegründer kann er dies mit ruhigem Gewissen tun, denn es läuft sehr gut. Unser Kanton ist mit Margrit Grünwald und Dorothee Kipfer (beide aus der Stadt) und neu mit Bruno Achermann aus Nottwil vertreten. Der Thementag der SP60+Schweiz wird am 5. November 2016 in Luzern stattfinden, wozu bereits die Planungsarbeiten laufen.

Die Aktive Gruppe z.Z. bestehend aus Bruno Burri (Willisau), Werner Schnieper (Luzern), Marianne Zemp-Theiler (Hasle) und Margrit Grünwald (Leitung) - bearbeitete besonders politische Themen. Am 15. Juni traf sie sich zum ersten Mal. Es folgten zwei weitere Sitzungen, wobei Themen besprochen wurden, die in den Sektionen aktuell interessieren. Man analysierte Probleme und stiess auf zentrale, gemeinsame Fragen. Vorstands-Organigramm und eine Arbeitsaufteilung Strategische Gruppe/Aktive Gruppe sind entstanden. Für das Frühjahr 2016 wird eine kantonale Veranstaltung vorbereitet, die in einer Sektion stattfinden soll. Auf Wunsch oder aus politischem Anlass sollen auch lokale Aktionen angeboten werden. Gruppenmitgliedern stehen fachliche Weiterbildungsangebote der SP Schweiz offen, was aktuell z.B. von AHVplus genutzt wird. Weitere Interessierte Gruppenmitglieder sind bei uns herzlich willkommen.

8. April: Frühlingskonzert im Betagtenzentrum Wesemlin, Luzern. Rund 20 GenossInnen und natürlich die Heimbewohnenden führte das Ensemble „querbeet“ musikalisch durch verschiedene Stilrichtungen von Renaissance über Barock, Klassik und Romantik bis ins 20./21. Jahrhundert. Dazu offerierte das Betagtenzentrum Kuchen und Kaffee. Zehn Tage zuvor war Franz Zimmermann, einer unserer ältesten und politisch sehr stark aktiven Genossen, in dieses Heim eingetreten. Und so ergaben sich herzliche Begegnungen! Wer dachte, dass dies unsere letzte Begegnung sein sollte, denn zwei Monate später, am 9. Juni, verstarb unser Franz!

18. Mai: Referat und Diskussion über Konsum und Geld mit Nationalrätin und Ständeratskandidatin Prisca Birrer-Heimo, Präsidentin der Stiftung Konsumentenschutz SKS - Kompetent berichtete Prisca über die Schwerpunkte der Tätigkeit dieser 51-jährigen Organisation, die von rund 26'000 GönnerInnen und Spendern unterstützt wird. Sie



beantwortete die eingereichten und direkt am Anlass gestellten Fragen. Wer wegen des sonnigen Wetters nicht an diesen Anlass kam, verpasste wirklich viel Informatives! Herzlichen Dank Prisca! Für die Mitglieder von SP60+ erstellte Françoise Simmler eine Ratgeber-Liste mit Angeboten der SKS. Diese wurde bereits allen zugestellt.

29. September: Carreise ins deutsche Meersburg. Das herrliche Herbstwetter trug zur guten Stimmung der 29 Teilnehmenden bei. Vor dem Mittagessen machte uns eine kundige Führung mit der reizvollen Lage, den barocken Bauwerken, den herrlichen Aussichtsterrassen, romantischen Winkeln und der Geschichte dieser Stadt vertraut. Nach dem Mittagessen in den Meersburger Weinstuben und dem spendierten Kaffee von Werner Schnieper konnte die Freizeit bis zur Rückfahrt selber gestaltet werden, wozu Meersburg genügend Möglichkeiten bot.

Hansjörg Eicher und Margrit Grünwald, Co-Präsidium SP60+ Kanton Luzern

Jahresbericht 2015 – Einbürgerungskommission (EBK)

Da der Tätigkeitsbericht 2015 noch nicht vorliegt, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen auf die Kennzahlen des Jahres 2014. Die EBK traf sich im Jahr 2014 zu elf ordentlichen Sitzungen. Pro Sitzung wurden durchschnittlich 21 Einbürgerungsgesuche traktandiert. Im Vorjahr (2013) waren es im Durchschnitt deren 18. Insgesamt behandelte die EBK im Jahr 2014, 12 Gesuche mehr als im Vorjahr. Zudem nahmen zwecks Vorbereitung 130 gesuchstellende Personen an acht Informationskursen im Einbürgerungsprozess teil, welche durch die Caritas Luzern organisiert wurden.

Im Berichtsjahr 2014 wurden 220 neue Gesuche eingereicht. Dies waren 46 Gesuche mehr als im Berichtsjahr 2013. Im Jahr 2014 wurden 80%, 2013 (87%) und im 2012 (93%) der Gesuche gutgeheissen. Die rückläufige Anzahl der direkten Gutheissungen ist durch den Umstand zu erklären, dass vermehrt Gesuche sistiert werden mussten.

Jahr	Anzahl behandelte Gesuche/Personen	Zusicherung Stadtbürgerrecht Anzahl Gesuche/Personen	Nicht Zusicherung Stadtbürgerrecht Anzahl Gesuche/Personen	Sistierung Anzahl Gesuche/Personen
2013	224/351	194/298	5/5	25/48
2014	236/379	189/312	4/5	43/62

2014 hat das Parlament ein neues Bürgerrechtsgesetz verabschiedet, welches die Einbürgerungen in vielerlei Hinsicht erschwert. Neu soll eingebürgert werden, wer über eine Niederlassungsbewilligung verfügt, seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz lebt und integriert ist. Bereits im letztjährigen Jahresbericht nahmen die Schreibenden zum revidierten Bürgerrechtsgesetz ausführlich Stellung. Weiter hat der Bundesrat einen Entwurf zur Bürgerrechtsverordnung in die Vernehmlassung geschickt. Demnach soll von den einbürgerungswilligen Personen eine Loyalitätserklärung eingefordert, - die erforderlichen Sprachkompetenzen präzisiert- und die Gebühren des Bundes im Voraus verlangt werden. Als besonders stossend erachten die Schreibenden jedoch, dass der Bezug von Sozialhilfe grundsätzlich ein Einbürgerungshindernis darstellen soll.

Margaretha Reichlin und Kiran Trost